

# Der Fotograf, der die Schönheit der Nacht entdecken lässt

Sternschnuppen, Milchstrasse, Nebelmeere, Mond und Gewitter über stillen Bergen. Gestern ist «Helvetia by night», eine Fotoausstellung des Fotografen Alessandro della Bella, im «Bsinti» in Braunwald eröffnet worden.

von Claudia Kock Marti

Für das Foto der Milchstrasse über dem Ortstock ist Alessandro della Bella im Oktober extra ein Wochenende mit der Familie von Winterthur nach Braunwald gereist. Vor allem aber, um mit seiner Kameraausrüstung eine mondlose Nacht zu erleben. «Braunwald war für mich noch ein toter Fleck im Glarnerland», verrät er im Gespräch mit den «Glarner Nachrichten». Den Standort des Bildes hat er tagsüber beim Wandern beim Grotzenbüel ausgekundschaftet. Nach dem Nachtessen sei er dann mit dem E-Bike nochmals hochgefahren. Nun freut er sich, es in der Galerie für alpine Fotografie im «Bsinti» mit rund 20 Nachtporträts aus der ganzen Schweiz zu zeigen. Mit Schwerpunkt alpine Nachtaufnahmen, wie er anfügt. Zur Schönheit und Vielfalt der nächtlichen Helvetia gehörten aber auch Motive von Städten und Dörfern, von Verkehrsachsen und Industrieanlagen, was im «Bsinti» mit zwei Bil-

«Mit den Nachtaufnahmen kann ich bekannten Orten ein anderes Gesicht geben.»

**Alessandro della Bella**  
freiberuflicher Fotograf

dern demonstriert wird. Die Ausstellung sei schon länger vorgesehen, erzählt della Bella. Kennengelernt haben sich Ausstellungsmacher Fridolin Walcher und der aus Arosa stammende della Bella hoch oben auf dem Tödi, wo beide im Juli 2010 die drei neuen Gemeindepräsidenten und Landammann Robert Marti für eine Fahnensegnung fotografierten. Damals war der heute freiberuflich arbeitende della Bella noch als Keystone-Fotograf tätig. Bekannt geworden ist er vor einigen Jahren besonders mit seinen Nachtaufnahmen und dem Fotoband «Helvetia by night».

## Als privates Projekt gestartet

«Das Ganze hat als privates Projekt begonnen», erzählt der 41-Jährige. Als Ausgleich zu seinem stressigen Job als Pressefotograf, neben seinen Einsätzen im In- und Ausland, etwa auch bei den Olympischen Spielen in Peking und Vancouver. So hat es ihn immer wieder in die Ruhe der Nacht hinaus gezogen. Um irgendwo hoch oben, oft mit Zelt und Schlafsack, mit modernster Technik und viel Geduld die Schönheit der Nacht einzufangen.

Fasziniert hat ihn die Nachtfotografie schon immer. Hinzu kam, die Digitalfotografie mit ihren Möglichkeiten der Kurz- und Langzeitbelichtung zu nutzen. Um das Licht der Dämmerung am Abend oder am Morgen, mit und ohne Mond, funkelnde Sterne oder die Nebelmeere in den Bergen einzufangen. Die Lichtverschmutzung im Unterland sei gross, sagt della Bella. Für seine Zwecke könne er sich das warme Licht, welches die Städte erhellt, aber auch zunutze machen. In den Augen des versierten Fotografen erstrahlt sogar ein Atomkraftwerk als ästhetisches Monument.

Seine Botschaft sei einfach, sagt der Fotograf: «Schaut, wie schön wir es in



Milchstrasse über Braunwald: Die Aufnahme entstand in der Nacht des 26. Oktobers vom Grotzenbüel aus.

Bilder Alessandro della Bella

der Schweiz haben.» Mit den Nachtaufnahmen könne er bekannten Orten ein neues Gesicht geben. Oder wie er es im 2013 erschienenen, leider vergriffenen Bildband «Helvetia by night» formuliert: «Sie ist lieblich, stürmisch, einfach nur schön, zuweilen zickig oder gar etwas verdorben, die Helvetia, die Schweiz bei Nacht. Sie hat viele Gesichter, grobe und sanfte, sie lebt. Diesem reizvollen, ungeschminkten Charakter möchte ich auf der Spur sein. Wo man auch hinschaut, bewegt sich ein Licht, sei es von einem Auto, einem Schiff, einem Flugzeug, einem Pistenfahrzeug oder der Stirnlampe des Alpinisten auf dem Weg zum Gipfel.»

## Künstlergespräch Ende Januar

Eine Auswahl aus dem Bildband sowie neue Fotos, welche die Vielfalt der nächtlichen Schweiz zeigen, sind in Braunwald zu sehen. Neu ist neben der Milchstrasse über Braunwald auch ein ungewöhnliches Bild des Gitschen im Kanton Uri, das er in einer Föhn-



«Sie ist lieblich, stürmisch, einfach nur schön, zuweilen zickig oder gar etwas verdorben.»

**Alessandro della Bella**  
über die Schweiz bei Nacht

nacht aufgenommen hat. Wie ein Totenkopf erhebt sich der Fels furchterregend über dem Urnersee.

Della Bella fotografiert mit lichtstarken Brennweiten von 8 bis 800 Millimetern, mit ISO-Einstellungen von 160 bis 6400 und Belichtungszeiten zwischen weniger als einer Sekunde und mehreren Stunden. Häufig hat er bei der Arbeit bis zu fünf Kameras gleichzeitig im Einsatz.

Voraussetzung für seine Aufnahmen von Sternen sind klare, dunkle Nächte ohne Mond. Wobei die Milchstrasse über dem Ortstock während drei Minuten belichtet wurde, der Vordergrund hingegen nur einmal kurz, wie er erklärt.

Ein Künstlergespräch mit Alessandro Della Bella findet im «Bsinti» am Freitag, 31. Januar, 20 Uhr, statt, an dem er über sein Projekt und anhand seiner Zeitrafferfilme auch etwas über die Herstellung seiner Bilder mit bewegten Sternen erzählen wird.

Die Ausstellung ist bis zum 22. März in Braunwald zu sehen.

## Angesagt

von Claudia Kock Marti

Das Jahr 2019 klingt so langsam aus. Das Schlussbouquet steht uns am Dienstag zu Silvester bevor. Gewünscht sei allen auch an dieser Stelle einen guten Rutsch und ein gesundes, glückliches wie kulturreiches 2020.

## 1 Weihnachtswarieté für Gross und Klein:

Im Zirkus Mugg finden heute, Samstag und Sonntag von 13 Uhr bis 17.30 Uhr drei Familien-Nachmittagsvorstellungen statt (Telefon 055 642 52 42).

**Freitag bis Sonntag, ab 13 Uhr, Zirkus Mugg, Betschwanden**



Jazz im «Adler»

2 Jazz in Engi: Angesagt sind dieses Mal das Chliital Swing Duell, das Samuel Leopold Quartett (Bild) sowie das Laid back Quartett (Telefon 055 642 16 80).

**Samstag, 20 Uhr, «Adler», Engi**



Reeto von Gunten im «Bsinti»

3 Alltag Sonntag: Alles stehen und liegen lassen, endlich Ruhe, die eigene Mitte finden. Wie Yoga, nur lustiger. Das ist «Alltag Sonntag», der neue Diaabend von Reeto von Gunten (Telefon 055 643 11 92).

**Montag, 20 Uhr, «Bsinti», Braunwald**

## Weitere Tipps: Heute

um 19.30 Uhr gibt das Orchester Con brio in der Aula der Kantonsschule Glarus ein Neujahrskonzert unter dem Motto «von der Wolga bis zur Donau». Die Bruuwalder Spiellüt führen am Freitag und am Samstag um 15 und 19.30 Uhr das Theaterstück «Wie werden wir Schneewittchen los?» in der Tödihalle in Braunwald auf (Telefon: 079 101 84 08). Im «St. Fridolins Pub» in Netstal ist ab 20 Uhr Irish Jam Session angesagt, Instrumente mitbringen oder einfach reinhören. Das Kunsthaus Glarus zeigt von Sam Pulitzer «Premise of a Better Life» und ausgewählte Werke aus der Sammlung. Im Kino Netstal ist ab Samstag zum Beispiel «Als Hitler das rosa Kaninchen stahl» zu sehen; das Kino Näfels zeigt die Komödie «Farewell».

Kulturkennerin Claudia Kock Marti listet jeweils donnerstags ihre persönlichen Top 3 auf. Anregungen an: [claudia.kock@somedia.ch](mailto:claudia.kock@somedia.ch)